

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1950-11-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Waldemar Bonsels

Ambach am Starnbergersee
12. November 1950

Liebe Heidi.

Ich würde Dir lieber persönlich schreiben, aber Rose nimmt mir das Diktat gerne ab, da mein rechter Arm durch das Rheuma immer noch nach wenig Minuten ermüdet. Was ich mitzuteilen habe, betrübt mich sehr, da es unser Wiedersehen auf ziemlich ungewisse Zeit hinausschiebt. Professor Lampé hat gestern, nach verschiedenen Röntgenbildern, festgestellt, dass am linken Lungenflügel, zwischen Herz, Milz und Bauchfell sich ein Erguss gebildet hat, der im Wachsen begriffen ist und der übermorgen durch eine Punktierung beseitigt werden muss. Er ist vor dieser kleinen Operation nicht in der Lage, genau festzustellen, welches dieser geheimnisvollen Organe die eigentliche Ursache der Bedrängnis ist. Mir ist es schon seit Monaten klar, dass mein Zustand und die Abnahme meiner Kräfte nicht einzig auf dieses scheussliche Rheuma zurückzuführen ist, das nebenbei immer noch in Blüte steht, und leider der Grund gewesen ist, weshalb keine genaueren Kontrollen stattgefunden haben, die vom Atemholen bis zur Darmbewegung erforderlich gewesen sind. Ich werde also am Mittwoch angestochen und ausgepumpt, wovon ich mir zunächst eine grosse Erleichterung verspreche, die mir auch von Professor Lampé versprochen worden ist. Rose wird Dir mitteilen, wie der Fall abgelaufen ist, vielleicht kann ich es auch selbst. Professor Lampé scheint nicht ernstlich besorgt zu sein, es muss aber eingegriffen werden und er tut es zu meiner Beruhigung selbst.

Verläuft die Sache so gut wie damals in Partenkirchen der damalige Fall, so werde ich Dich höchst wahrscheinlich zur Förderung meiner Rekonvaleszenz auf das Entschlossenste nach Tutzing oder Ambach einladen.

Sei inzwischen, Du und Dein lieber Mann, aufs Herzlichste
gegrüsst

von Deinem

Waldemar Bonsels